

Freiraum

WASSER IM GARTEN

DAS GARTENMAGAZIN DER SCHWEIZ

DRUCKAUSGABE (PDF)



NO. 8 — AUGUST 2026

WASSER — TITELGESCHICHTE

Der *Naturteich*

IN DIESER AUSGABE

-
- 01 WASSER S. 3
Der Naturteich: Ein Ökosystem statt
eines Beckens
-
- 02 GESTALTUNG S. 5
Wasser als Gestaltungselement:
Brunnen, Rinne, Spiegel
-
- 03 RATGEBER S. 7
Der Pool im Garten: Bewilligung,
Poolwasser, Unterhalt
-



EDITORIAL

*«Ein Garten ist nie fertig — das
ist das Schönste an ihm.»*

Vom Naturteich bis zum Wasserspiegel: Wasser als
Ökosystem, Gestaltungselement — und die Regeln
rund um den Pool.

Freiraum erscheint monatlich, kuratiert von der
Redaktion des Schweizer Gartengestalter-
Verzeichnisses. Jede Ausgabe gibt es online — und
als Magazin zum Ausdrucken und Weitergeben, so
wie du es gerade in den Händen hältst.

DIE REDAKTION

Herausgeber: gartengestalter-verzeichnis.ch · Bilder: KI-
generiert (als solche gekennzeichnet) · Ausgabe No. 8, August
2026 · Kontakt und Impressum: [gartengestalter-
verzeichnis.ch/impressum](http://gartengestalter-verzeichnis.ch/impressum)

Der *Naturteich*

Ein Teich, der ohne Chlor und Filterkeller auskommt, weil Pflanzen die Arbeit machen: Der Naturteich ist das lebendigste Element, das ein Garten haben kann – wenn seine Zonen stimmen.

VON DER REDAKTION BILDER: KI-GENERIERT AUSGABE NO. 8 · AUGUST 2026



Klares Wasser ohne Technikeller: Die bepflanzte Flachzone ist die Kläranlage dieses Teichs.

Ein Naturteich funktioniert, weil er nicht gegen die Biologie arbeitet, sondern mit ihr: Sumpf- und Wasserpflanzen ziehen die Nährstoffe aus dem Wasser, die sonst die Algen ernähren würden; Kleinlebewesen übernehmen die Feinarbeit; die Tiefzone hält das Wasser im Sommer kühl und bietet im Winter Rückzug. Je grösser die bepflanzte Fläche im Verhältnis zur offenen, desto stabiler das System – als Faustregel gilt: mindestens ein Drittel des Teichs gehört den Pflanzen.

Beim Standort gilt: hell, aber nicht glühend. Vier bis sechs Stunden Sonne halten Pflanzen und Wasser lebendig; Vollsonne den ganzen Tag heizt kleine Teiche auf und füttert Algen, der Platz direkt unter grossen Laubbäumen füllt das Wasser im Herbst mit Nährstoffen. Und je grösser der Teich, desto einfacher die Pflege – kleine Wassermengen kippen schneller als grosse.

So baut sich ein Teich auf

Sumpfbzone, 0–10 cm

Iris, Blutweiderich — die Kläranlage

Flachwasser, 10–40 cm

Binsen, Igelkolben — das Kinderzimmer

Tiefzone, ab 80–100 cm

Seerosen, kühles Refugium im Sommer wie Winter

Die Übergänge flach ausformen: Amphibien, Igel und Vögel brauchen Ein- und Ausstiege — steile Ufer sind Fallen.



Die ersten Gäste kommen von allein: Libellen finden neues Wasser oft innerhalb von Tagen.

Das erste Jahr gehört der Geduld. Fast jeder neue Teich durchläuft eine Algenphase, bis die Pflanzen eingewachsen sind und die Nährstoffkonkurrenz übernehmen – wer jetzt mit Mitteln eingreift, verlängert das Problem meist nur. Ab dem zweiten Sommer pendelt sich das System ein, und die Pflege schrumpft auf einen Herbstschnitt der Pflanzen und das Abfischen von Laub.

Zwei Dinge gehören trotzdem von Anfang an bedacht: die Sicherheit – offene Wasserflächen und kleine Kinder vertragen sich nur mit Aufsicht, Zaun oder verzögertem Bauentscheid – und die Nachbarschaftsfrage Mücken. Die gute Nachricht: Ein funktionierender Naturteich ist kein Mückenparadies, im Gegenteil. Libellenlarven, Rückenschwimmer und Molche fressen Mückenlarven zuverlässiger als jedes Spray.

VOM LESEN ZUM MACHEN

Wasser braucht *Erfahrung*.

Abdichtung, Zonenbau, Bepflanzung: Landschaftsbauer mit Teich-Referenzen bauen Gewässer, die im dritten Jahr besser aussehen als im ersten.

[LANDSCHAFTSBAUER FINDEN →](#)

Brunnen, Rinne, *Spiegel*

Es muss kein Teich sein: Schon ein Trog, eine schmale Rinne oder ein stiller Wasserspiegel verändern einen Garten grundlegend – weil Wasser das einzige Element ist, das man hören kann.

VON DER REDAKTION

BILDER: KI-GENERIERT

AUSGABE NO. 8 · AUGUST 2026



Eine Handbreit fliessendes Wasser: Die Rinne bringt Bewegung in die Terrasse – und ihr Geräusch überdeckt die Strasse.

Wasser spielt im Garten drei sehr verschiedene Register. Das erste ist der Klang: Ein plätschernder Brunnen ist das wirksamste Mittel gegen Strassenlärm – nicht weil er ihn übertönt, sondern weil er ihm ein näheres, freundlicheres Geräusch vorlagert, an dem sich das Ohr festhält. Das zweite ist die Bewegung: Eine Rinne oder ein Quellstein bringen Leben in statische Flächen. Das dritte, unterschätzteste, ist die Stille: Ein dunkler Wasserspiegel verdoppelt Himmel und Bäume und bringt eine Ruhe in den Garten, die kein anderes Element erzeugt.

Welches Register passt, entscheidet der Ort. Der Klang gehört in die Nähe des Sitzplatzes, wo er wirkt; die Bewegung an Wege und Übergänge; der Spiegel dorthin, wo es etwas zu spiegeln gibt – eine schöne Baumkrone, den Abendhimmel, eine Mauer. Und der Massstab zählt: Ein kleiner Trog in einem grossen Garten wirkt verloren, eine grosse Anlage in einem kleinen Hof erdrückend. Im Zweifel gilt die alte Regel: lieber ein Element richtig als drei halb.



Das dritte Register: Ein stiller Spiegel macht aus einem Hof einen kontemplativen Raum.

«Wasser ist das einzige Element, das ein Garten hören kann.»

Technisch sind alle drei Register erfreulich einfach: Ein geschlossener Kreislauf mit Reservoir und Umwälzpumpe genügt, Frischwasseranschluss braucht es nicht. Wichtig sind nur drei Dinge – ein Stromanschluss am richtigen Ort, ein Überlauf für den Starkregen und die Winterfrage: Pumpe raus, Wasser ablassen oder frostsicher durchlaufen lassen. Wer das beim Bau mitdenkt, hat danach ein Element, das jahrzehntelang mit einer Stunde Pflege im Jahr auskommt – und nebenbei Vögeln, Insekten und Igel die wichtigste Tränke des Quartiers stellt.

VOM TROG BIS ZUM SPIEGELBECKEN

Wasser, sauber *gebaut*.

Anschlüsse, Überlauf, Frostschutz: Landschaftsbauer bauen Wasserelemente, die dicht sind und bleiben — vom Granittrog bis zum Spiegelbecken.

LANDSCHAFTSBAUER FINDEN →

Der Pool: Was vor dem ersten *Wasser zu klären ist*

Ein Pool ist kein Gartenmöbel, sondern ein kleines Bauwerk mit Anschluss an die öffentliche Infrastruktur. Die drei Fragen, die vor dem Aushub beantwortet sein müssen.

VON DER REDAKTION AUSGABE NO. 8 · AUGUST 2026

Die erste Frage ist baurechtlich. Fest eingebaute Pools gelten in aller Regel als bewilligungspflichtige Bauten – sie verändern Terrain, schaffen Volumen und brauchen Technik. Saisonale Aufstellbecken werden je nach Gemeinde milder beurteilt, doch auch hier entscheiden Grösse und Dauerhaftigkeit. Wie bei jedem Gartenbauwerk gilt: Zonenplan, Bagatell-Liste, Anruf bei der Bauverwaltung – und die Auskunft schriftlich.

Die zweite Frage ist die unterschätzte: Wohin mit dem Wasser? Gechlortes oder salzelektrolysiertes Poolwasser gilt als verschmutztes Abwasser. Es gehört bei der Entleerung in die Schmutzwasserkanalisation – nicht in den Bach, nicht auf die Wiese, nicht in den Sickerschacht, wo es Gewässer und Grundwasser belasten würde. Die Kantone konkretisieren das in Merkblättern; verbreitet ist die Regel, das Wasser vor der Entleerung einige Tage abklingen zu lassen und Chlor beziehungsweise pH zu neutralisieren. Wer das beim Bau mitplant – mit einem Anschluss der Entleerung an die Schmutzwasserleitung –, erspart sich jedes Jahr Improvisation.

Die dritte Frage ist die ehrlichste: Wie viel Unterhalt willst du? Ein konventioneller Pool verlangt eine Saison lang Woche für Woche Wasserpflege und Technikkontrolle. Wer Wasser will, aber keine Chemie, findet im Schwimmteich oder Naturpool eine Alternative mit anderem Charakter – mehr dazu im Titelbeitrag dieser Ausgabe.

1

BEWILLIGUNG

Braucht mein Pool eine Baubewilligung?

Fest eingebaute Becken praktisch immer, Aufstellbecken je nach Grösse, Standdauer und Gemeinde. Terrainveränderungen und Technikbauten verstärken die Pflicht. Verbindlich ist allein die Auskunft deiner Bauverwaltung.

2

POOLWASSER

Wohin mit dem Poolwasser bei der Entleerung?

In die Schmutzwasserkanalisation – nie in Gewässer, auf Grünflächen oder in Sickeranlagen. Vorher Chlor abklingen lassen bzw. neutralisieren. Die Details regelt das kantonale Merkblatt; einige Gemeinden verlangen eine Meldung.

3

ALTERNATIVE

Was unterscheidet Naturpool und Schwimmteich vom Pool?

Sie reinigen biologisch – über bepflanzte Zonen oder Biofilter – statt mit Chlor. Das Wasser ist weich und lebendig, die Optik natürlicher, dafür ist das Wasser nicht steril und die Fläche grösser. Bei der Entleerung ist unbelastetes Wasser auch entsorgungstechnisch einfacher.

Was treibt die Kosten wirklich?

Selten das Becken selbst: Aushub und Abtransport, der Technischacht, Strom- und Wasseranschlüsse, die Umgebungsarbeiten und die Absturzsicherung machen den Unterschied. Genau diese Positionen gehören einzeln in jede Offerte.

Rechtshinweis: Dieser Beitrag informiert allgemein und ersetzt keine Rechtsberatung. Massgeblich sind die Erlasse deines Kantons und deiner Gemeinde. Grundlagen: Gewässerschutzgesetzgebung (GSchG/GSchV), kantonale Merkblätter zur Poolentleerung, kantonale Bau- und Planungsgesetze. Stand: August 2026.

WASSER MIT VERSTAND

Pool oder Naturpool – *aber richtig.*

Landschaftsbauer mit Wasserbau-Erfahrung planen Becken samt Anschlüssen, Entleerung und Umgebung – bewilligungsfähig von Anfang an.

LANDSCHAFTSBAUER FINDEN →

JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Planung	Vorkultur	Direktsaat	Pflanzzeit	Eisheilige	Hochbeet	Pflege	Bestellen	Kernmonat	Rosen	Schutz	Ruhe

DER MONAT IM GARTEN

August

DAS FENSTER ÖFFNET

Das Versandfenster öffnet: Stauden, Gehölze und Zwiebeln jetzt bestellen. Im Beet: Nüsslisalat säen — wer im August sät, erntet an Weihnachten.

DIE DREI HANDGRIFFE IM AUGUST

WERBUNG

I Stauden und Zwiebeln bestellen

II Nüsslisalat und Spinat säen

III Hecken letztmals schneiden

Bezugsquelle: Winterharte Stauden**BEI BALDUR ANSEHEN ***

UND JETZT: DIE RICHTIGEN KANDIDATEN

829 geprüfte Betriebe. *Einer passt zu dir.*

Im Verzeichnis vergleichst du Gartengestalter nach Ort, Leistung und Referenzen — kostenlos und ohne Umwege.

GARTENGESTALTER-VERZEICHNIS.CH



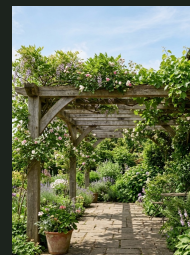
DAS ARCHIV

Jede Ausgabe. *Als PDF.* Kostenlos.

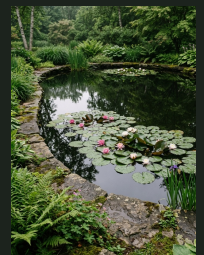
Alle bisherigen Ausgaben zum Herunterladen, Ausdrucken und Weitergeben — auf gartengestalter-verzeichnis.ch/magazin/ausgaben/. Oder jede neue Ausgabe automatisch ins Postfach: das kostenlose E-Mail-Abo.



NO. 6 — JUNI



NO. 7 — JULI



NO. 8 — AUGUST